

Aktuelle Situation in der Bullenmast – Produktionsverfahren und Ökonomie

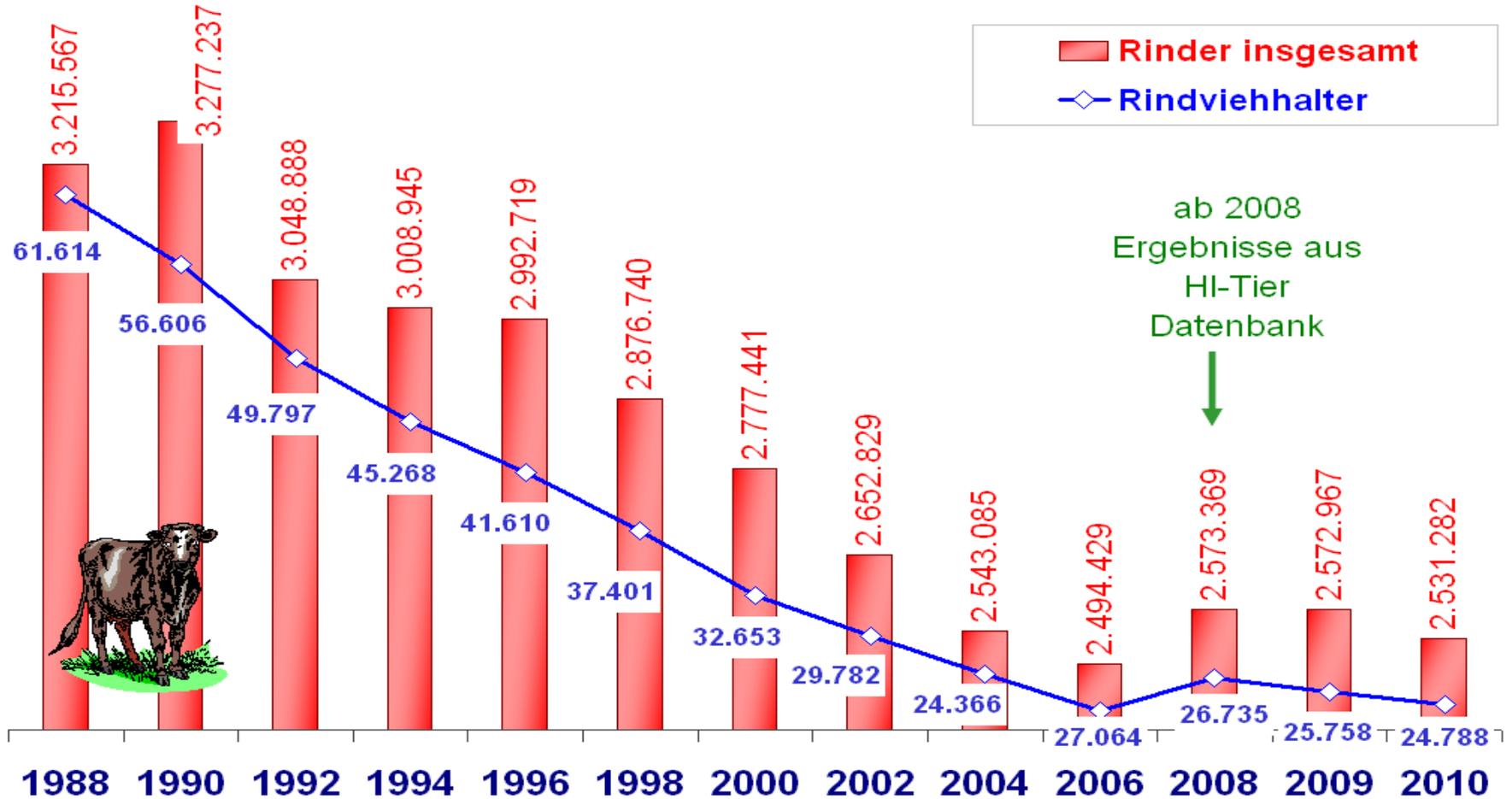
Heidi Meine-Schwenker
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Verfahren der Rindermast

- **Bullenmast**
 - **Mast mit Fressern (ca. 180-200 kg Lebendgewicht)**
 - **Mast mit Starterkälbern (ca. 60 – 100 kg LG)**
 - **Mast mit kleinen Kälbern (ab 45 kg LG)**
 - **Fresseraufzucht**
- *Kälbermast / Rosémast*
- *Ochsenmast*
- *Färsenmast*
- *Mutterkuhhaltung*

Rinder und Rindviehhalter in Niedersachsen

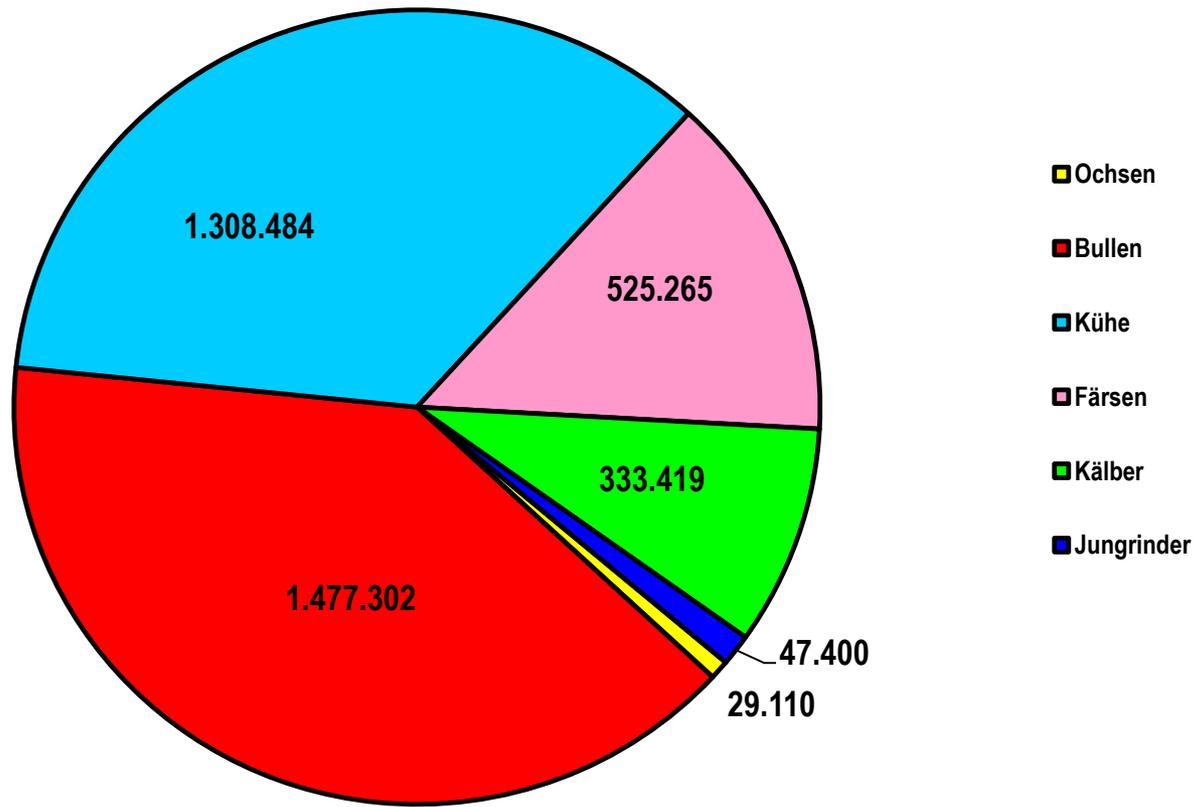
jeweils Dezember bzw. November Viehzählung



Quelle: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN 07/10); LWK Nds. FB 3.1

Verteilung der Schlachtkategorien in Deutschland 2011

Rinder in Stück - %



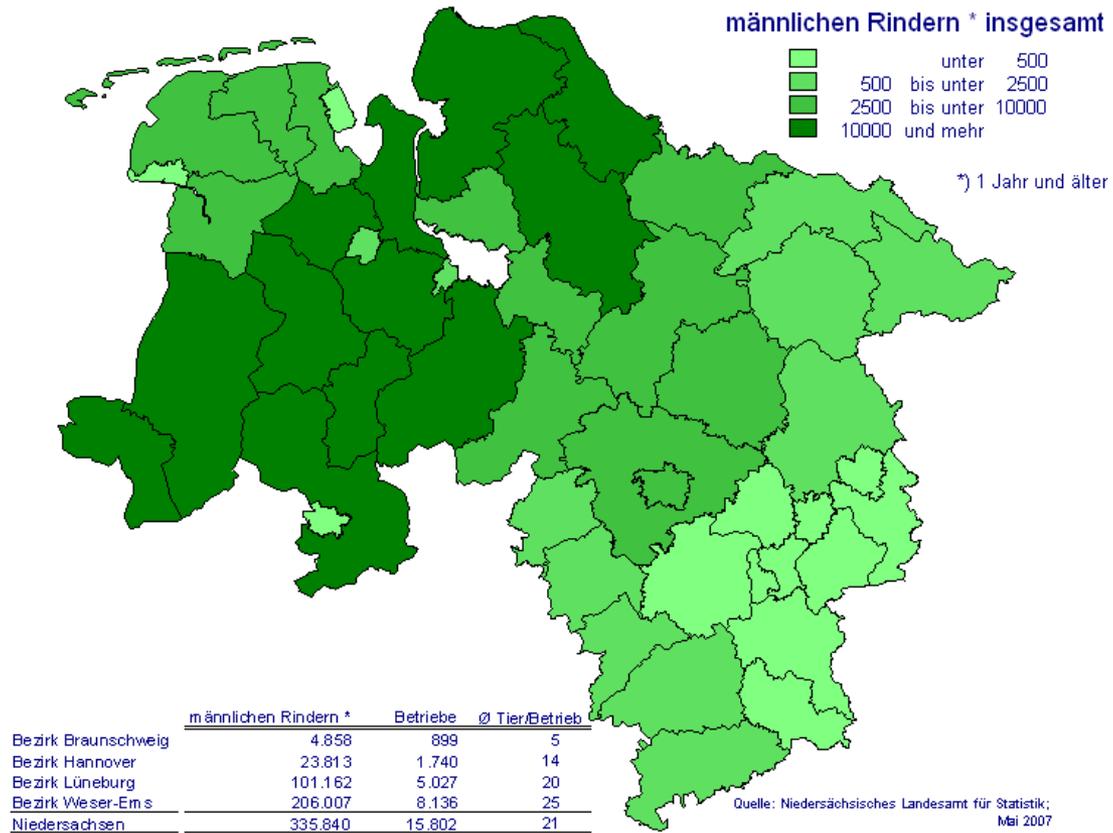
Struktur der Bullenhaltung in Niedersachsen (Viehzählung 1. März 2010)

Bestand von bis Tiere	Betriebe		Bullen *		Ø Bullen/ Betrieb
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %	
1 – 9	7.755	50,4	23.981	7,5	3,1
10 – 19	2.557	16,6	36.254	11,4	14,2
20 – 49	3.423	22,2	105.821	33,3	30,9
50 – 99	1.196	7,8	80.942	25,5	67,7
100 und mehr	458	3,0	70.882	22,3	154,8
Insgesamt	15.389	100,00	317.880	100,00	20,7

*) 1 Jahr und älter

Datenquelle: Destatis, LSKN

Betriebe mit männlichen Rindern



Produktionsziele

- Hohe **Schlachtausbeute** von mindestens 55 %
- Gute **Fleischfülle** durch voll ausgeprägte Bemuskelung besonders an Keule, Rücken und Schulter
- **Geringe, gleichmäßige Fettabdeckung** des Schlachtkörpers, mäßige Ausbildung des Beckenhöhlen- und Nierenfettes sowie ausreichende Fetteinlagerung in den Muskeln (Marmorierung)
- Gute **Mastleistungen** durch **hohe tägliche Zunahmen** verbunden mit einem günstigen Futterverbrauch je kg Zuwachs. Das optimale **Endgewicht** ist von Rasse, Typ und Mastverfahren abhängig.
- **Geringe Tierverluste** (unter 5%)

Verfahren Bullenmast

- Fressermast
- Zukauf ml. Fresser (Flv., BV, Krz.) mit 180 - 200 kg LG
- Mastdauer ca. 12-14 Monate
- Keine Kälberaufzucht mehr, weniger Verluste,
- Endgewichte Ø ca. 700 kg LG, Schlachtgewicht ca. 400 kg
- Tägliche Zunahmen 1200-1300 g und mehr (rasseabhängig)
- Ausschachtung je nach Rasse ca. 56 – 58 %
- Futterverbrauch:
 - ca. 10 dt Rindermastfutter,
 - ca. 6 Bullen / ha Mais (Standort!), etwas Stroh/ Heu als Strukturgabe, in intensiver Mast kaum Grassilageinsatz, Nebenprodukte
- AKh ca. 6 -8 Std

Starterkälbermast

- Zukauf ml. Kälber (Flv., BV) mit 75-85 kg LG, Gewichtsverlust bei Transport
- Mastdauer ca. 17-19 Monate
- Endgewichte ca. 700 kg LG, Schlachtgewicht ca. 400 kg
- Tägliche Zunahmen 1200-1300 g und mehr (rasseabhängig)
- Ausschlachtungsrate je nach Rasse ca. 56 – 58 %
- Futterverbrauch:
 - ca. 12 dt Rindermastfutter,
 - ca. 6 Bullen / ha Mais (Standort!), etwas Stroh/ Heu als Strukturgabe, in intensiver Mast kaum Grassilageinsatz, Nebenprodukte
- Akh ca. 8-10 Std oder mehr, je nach Gebäudesituation

Verfahren Bullenmast

Mast mit kleinen Kälbern - Holsteins

- Zumeist in Milchviehbetrieben, kleinere Bestände
- Durchschnittlich 391 kg SG
- Ausschachtung 54 %
- Tägliche Zunahmen 1057 g, Nettozunahme 602 g
- Mastdauer ca. 21 Monate
- Verluste höher (5,75 %), Notschlachtungen 3,07 %
- Milchviehbetriebe geben Bullenmast auf - zugunsten Aufstockung Kühe, Platz für Färsen → Umbau, Flächenknappheit
- Zukünftiger Verbleib der schwarzbunten Bullenkälber?
 - Kälbermast?
 - Rosémast?

Einfluss Vatterrassen BZA 2010/11

Merkmal	Einheit	Kleine Kälber	Starterkälber		Fresserzukauf	
		Schwarzbunte	Braunvieh	Fleckvieh	Braunvieh	Fleckvieh
Anzahl Betriebe	Stk.	26	25	34	17	38
Erzeugte Tiere	Stk.	60	196	165	111	113
Normalverkäufe	€ / Stk.	1.254	1.323	1.495	1.433	1.505
Preis Zugänge	€ / Stk	128	288	503	494	694
Erlös / kg SG	€ / kg	3,31	3,57	3,71	3,55	3,73
Gewicht Zugänge	kg / Stk	48	81	88	182	192
Zuwachs	kg/erz.Tier	667	624	624	554	530
Schlachtgewicht	kg / Stk.	391	398	412	404	412
Ausschlachtung	%	54,0	55,8	57,0	55,3	56,7
Tageszun. netto	g / Tag	602	664	748	683	741
Tagesz..brutto LG	g / Tag	1.057	1.145	1.246	1.214	1.292
Verluste /Notschl.	%	8,85	9,57	7,03	4,96	4,54
Futterkosten / Tag	€ / Tag	1,17	1,17	1,19	1,16	1,20
Futterkosten /Zuw.	€/kg Zuw.	1,11	1,03	0,96	0,96	0,93

Haltung

- Überwiegend Bullenmast auf **Spaltenboden** (Beton) in Niedersachsen
- Arbeitswirtschaftlich am günstigsten
- Gruppenbuchten 6-8 Tiere Standard
- Fütterung auf Maissilagebasis + KF
- Grundfutter zur freien Aufnahme am Trog/Futtertisch
- Futtermischwagen (TMR) oder
- KF-gaben von Hand →rationiert
 - je Tier ein Freßplatz
- Empfehlungen Platzbedarf :
2,2 – 2,4 m² bis ca. 450 kg
mind. 2,7 m² Endmast
- Häufig ohne Umstallen,
evtl. 1-2 mal → Unruhe



Haltung

- Bullenmast im **Tretmiststall**
- Relativ wenig verbreitet
- Gruppenbuchten, 6-14 Tiere
- Prinzip: anfallender Mist wird durch die Tierbewegung kontinuierlich von der eingestreuten Liegefläche zum Mistgang getreten
- Entmistung über Frontlader, Schieber
- Gefälle von 2 – 5 %
- Empfehlungen Platzbedarf derzeit:
 - 3,0 – 3,5 m² bis ca. 450 kg LG
 - 4,5 – 5,0 m² 450 – 700 kg LG
 - Tiefere Buchten 6 -10 m
- Einstreumenge 3 bis 4 kg Stroh / Tier und Tag
- Günstigerer Stallbau, arbeitsaufwändiger, Strohkosten, Lagerung...
- Sinnvoll bei eigenem Strohanfall, evtl. Biogasanlage

- **Vorwiegend Zukauf von Kälbern aus Süddeutschland**
- **Gewicht ca. (70-)80 kg LG (Alter ca. 6 Wochen)**
- **Rein-Raus-Einstallung**
- **Tränkephase ca. 8 Wochen, Anfütterung mit spez. TMR, KF**
- **Umstellung auf Maissilage**
- **Mast bis ca.190-200 kg LG, 100 – 120 Tage**
- **Futteraufwand :**
ca. 360 kg Maissilage, ca. 180-200 kg Kraftfutter,
20 -25 kg MAT
- **Tägliche Zunahmen ca. 1100 g**
- **Verluste: Ziel < 2 %**
- **Akh ca. 3 - 4 Std/Tier ; 9 -12 Akh/Platz**

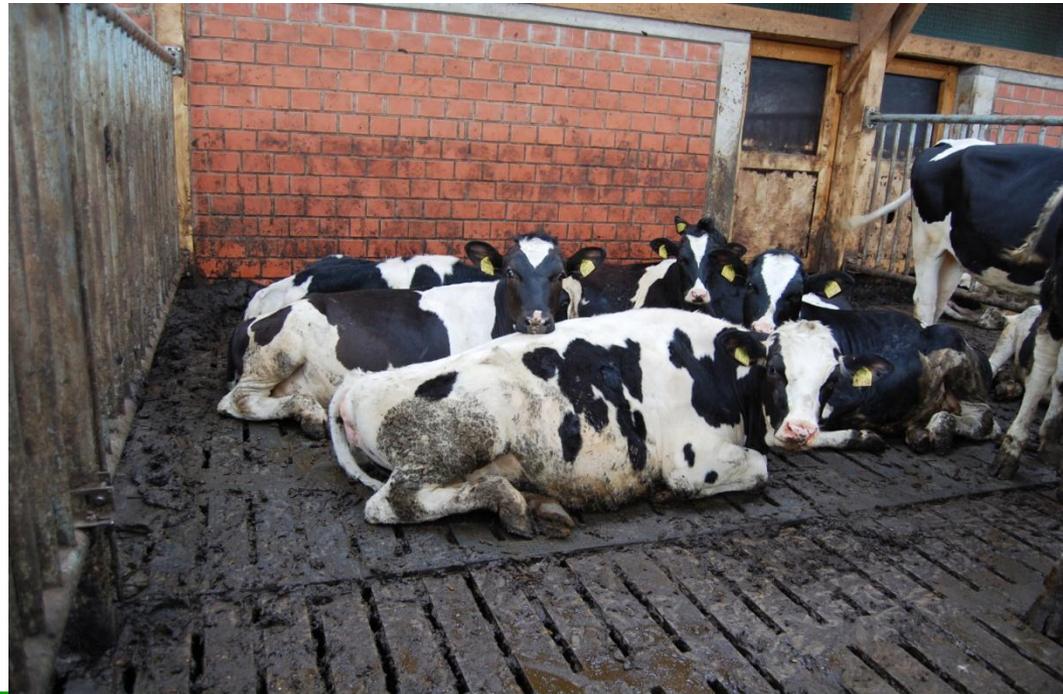
Themen Bullen: Haltung auf Vollspaltenböden, hohe Besatzdichte, Schlechtes Stallklima, Kupieren Schwanzspitzen

- Erarbeitung einer **Tierschutzleitlinie** für die Bullenhaltung
→ Konzepterarbeitung bis Ende 2013, Umsetzung bis 2018
- Verzicht auf **Kupieren** (letztlich nicht neu, nur Indikation möglich)
- Konkrete Vorgaben bei **Platz / Bulle**,
- derzeitige Empfehlungen noch ok?
- Übernahme der Vorgaben aus Niedersachsen bundesweit?
- Höhere Baukosten zu erwarten

- **Liegeflächengestaltung**
- – ggf. Gummimatten im Liegebereich oder komplett
- Liegeboxen, Tretmistställe etc.
 - andere Buchtengestaltung ? – Tiefe, Freßplatzbreite, Tier:Freßplatzverhältnis?

Schlitzweiten Spaltenböden

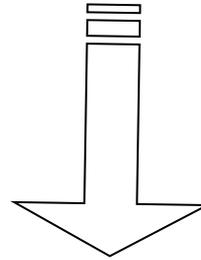
- **Enthornen**
- **Diskussion um**
 - Antibiotikaeinsatz**
 - **Fresseraufzüchter**



Zu erwarten:

- **In den nächsten Jahren sind spezifische Leitlinien oder Durchführungsvorschriften im Bereich Tierschutz zu erarbeiten**
- **Optimierung von Synergien mit der Gemeinsamen Agrarpolitik**
- **Die Stellung des Tierschutzes hat sich gewaltig verändert !**





- **Forderung vom Handel analog Schwein und Geflügel**
⇒ Abgrenzung zu Importware
- **Bekommt auch für Rindfleisch zunehmende Bedeutung wird zum , Muß ,**



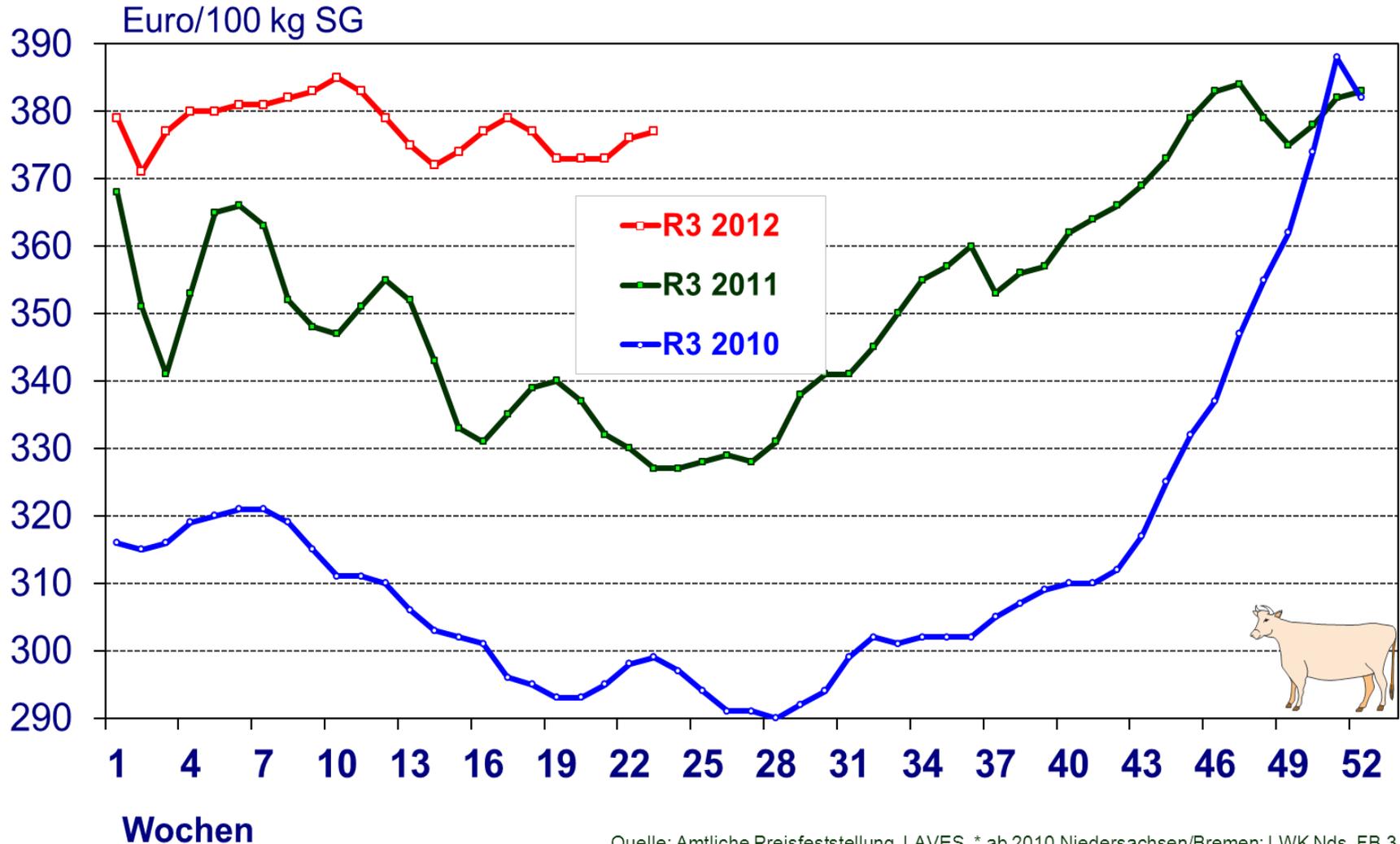
Preisdifferenzierung im Einkauf

Vergleich der Wirtschaftsjahre (Ø) – Verfahren Starterkälber und Fressermast

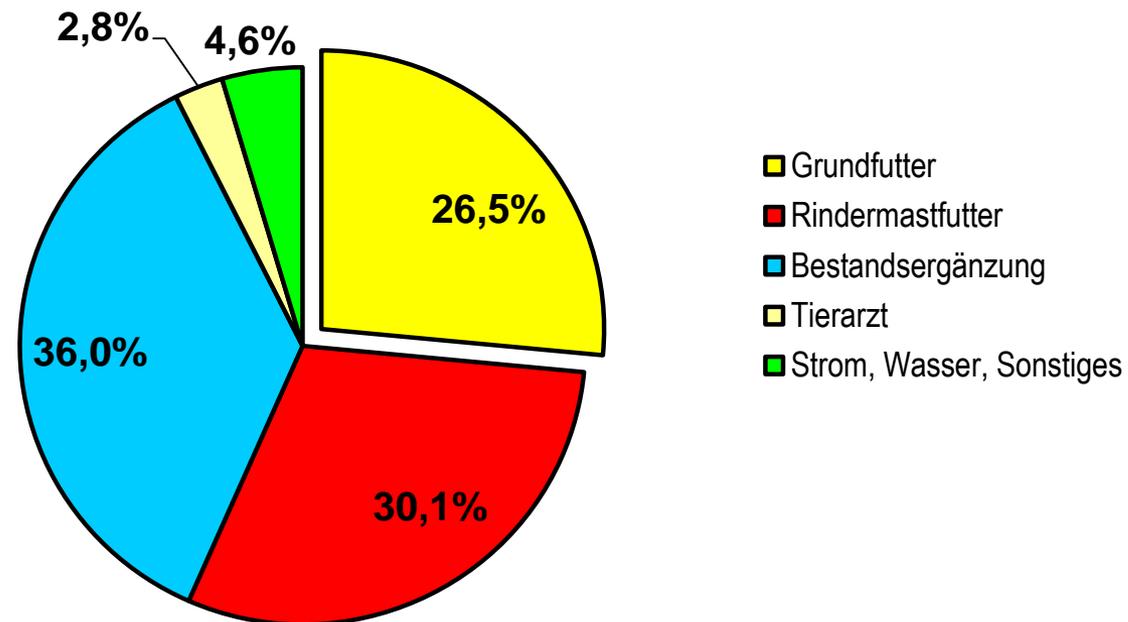
Starterkälber (60- 100 kg)				Fresser	
2009/10	2010/11	Merkmal	Einheit	2010/11	2009/10
93	84	Anzahl Betriebe	Stk.	85	86
146	162	Erzeugte Tiere ¹⁾	Stk.	128	129
1308	1416	Leistung gesamt	€ / erz.Tier	1485	1300
		Direktkosten			
379	397	Zugänge	€ / erz.Tier	646	600
32	37	Aufzuchtmilch	€ / erz.Tier	3	3
231	296	Krafftfutter	€ / erz.Tier	250	199
26	31	Tierarzt, Medikamente	€ / erz.Tier	11	10
51	51	Strom, Wasser, Sonstiges	€ / erz.Tier	42	41
255	293	Grundfutter, Nebenprodukte	€ / erz.Tier	250	210
974	1104	Direktkosten	€ / erz.Tier	1202	1063
334	312	Direktkostenfreie Leist. (DKfL)	€/erz. Tier	283	237
230	218	DKfL je Mastplatz	€ / Platz	244	206

1) Erzeugte Tiere = kg Gesamtzuwachs / (Verkaufs-LG - Einkaufsgewicht)

Preise für Jungbullen R3 in Niedersachsen



Direktkostenstruktur 2010/11 - Starterkälber



Grundfutterkosten (Maissilage) sind wesentlicher Faktor

- Kosten der Energieeinheit (Ct/10 MJ ME) stark variierend zwischen Betrieben
- Abhängig von:
 - Flächenertrag (350 – 600 dt FM), TS-gehalt, Verluste → Rinderspezialberatung SH weist in Mehrzahl der Betriebe zwischen 100 – 140 dt TM / ha (91-172 dt/ha) und ca. 118.000 – 136.000 MJ ME aus
 - Pachtpreinsniveau – insbesondere in Biogasstarken Regionen - (+ 300 € erhöht Kosten / Bulle um ca. 50 € bzw. ca. 12 Ct/kg SG)
 - Anteil eigener Fläche
- Geplante EU-Regelungen: Preise für Maisfähige Flächen ↑
 - geplante Begrenzung des Maisanteils in Fruchtfolge (dreigliedrig)
 - ökologische Ausgleichsflächen (mind. 7%)
- Einsatz von günstigen Nebenprodukten kann interessant sein, genau rechnen, Qualität muss stimmen, Bezugssicherheit, häufig auch mehr Arbeitsaufwand

Erfolgreiche und weniger erfolgreiche Betriebe 2010/11 – Bsp. Fressermast

(Sortierung nach Direktkostenfreier Leistung / Mastplatz)		Fresserzukauf	
Merkmal	Einheit	25 %++	25 %--
Anzahl Betriebe	Stk.	21	21
Erzeugte Tiere ¹⁾	Stk.	114	144
Leistung gesamt	€ / erz. Tier	1.588	1.412
Direktkosten (mit Grundfutter)	€ / erz. Tier	1.195	1.241
Direktkostenfreie Leist. (Dkfl)	€ / erz. Tier	389	171
Dkfl je Mastplatz	€ / Stallplatz	341	146
Erlös / kg SG	€ / kg	3,77	3,55
Gewicht Zugänge	kg / Stk.	193	195
Zuwachs	kg / erz. Tier	544	507
Schlachtgewicht	kg / Stk.	411	401
Tageszunahme netto ²⁾	g / Tag	731	675
TZ brutto LG	g / Tag	1.292	1.188
Futtertage	Tage	424	429
Verluste / Notschlachtungen	%	3,0	7,9
Krafftuttereinsatz	kg / Tag	2,50	2,46
Bruttospanne	€ / Tag	2,23	1,74

¹⁾ Erzeugte Tiere = kg Gesamtzuwachs / (Verkaufs-LG - Einkaufsgewicht)

²⁾ Bei einigen Betrieben nicht vorhanden

Fressermast - einfache Rechnung	25 %⁺⁺	25 %⁻⁻
Dkfl je Mastplatz als Ausgangsbasis	341 €	146 €
Stallplatzkosten Neubau/Platz 2000€, jährliche Kosten 8%	160 €	160 €
Technik der Innenwirtschaft/Futtermalage, Unterhaltung Maschinen (zusätzlich ?)	60 €	60 €
Anteilige Gemeinkosten (BG, Buchführung etc.)	8 €	8 €
Verzinsung Vieh -u. Umlaufkapital (850 €)	17 €	17 €
Kosten	245 €	245 €
Gewinn	96 €	-99 €
Entlohnung der eingesetzten Akh – 6 Std.	16 €	0

1)

- **Nur das obere erfolgreiche Viertel sollte sich mit Neubau eines Bullenstalles beschäftigen, nur Durchschnitt zu sein, reicht nicht!**
- **Derzeit sollte die Dkfl/Platz bei > 300 €, besser 350 € liegen.**



Bullenprämien – noch relevant?

- Mit dem EU-Prämienantrag 2005 wurden die Direktzahlungen für Bullen als „BIPs“ auf die Betriebsfläche verteilt →Produktionsunabhängige Prämie
- Abschmelzung der „BIPs“ bis auf regional einheitlichen Flächenwert bis 2013
- Bsp: Ø 100 verkaufte Bullen in 2000-2002 bedeuteten ca. 27.000 € Direktzahlungen p.a. im Betrieb
- Verlust wird die Betriebe erheblich treffen, insbesondere die mit geringeren Ergebnissen
- Für das Wachstum in Bullenmast nicht mehr relevant, denn:
 - Bullenmäster erhielten nach Abschaffung der Bullen weiterhin die BIPs
 - Bullenmäster mit Aufstockung erhielten keine zusätzlichen Prämien
 - Schlachterlöse stiegen ab 2005 von ca. 2,48 € /kg SG (2000/01) auf 2,99 € (2004/05)- zur Zeit 3,75 €
 - Im gleichen Zeitraum stieg die Bruttospanne von 1,02 €/Futtertag auf fast 2 € und die Futterkosten stiegen ebenfalls von ca. 0,83 € auf ca. 1,20 € (2010/11)
 - Verhältnisse haben sich geändert – Produktion ohne Prämie oder Aufgabe!

Entwicklung

- BZA Bullenmast 2010/11: Ø 162 erzeugte Bullen bei Mast mit Starterkälbern und 128 bei Mast mit Fressern – Tendenz stetig steigend
- Zunehmend mehr Fresser-Einstellung, Aufgabe der Kälberaufzucht
- Aufgabe der Bullenmast in Milchviehbetrieben zugunsten einer Aufstockung der Milchviehhaltung → Verbleib der schwarzbunten Kälber?
- Trend zum Einkauf fleischbetonter Rassen / Kreuzungen bei spezialisierten Bullenmästern → fraglich ist, ob die Nachfrage nach Kälbern, Fressern zu akzeptablen Preisen befriedigt werden kann
- Tierschutz(plan) wird Entwicklung beeinflussen – dadurch auch höhere Baukosten
- Situation auf den Rindfleisch-Märkten war durch gute Exportmöglichkeiten und begrenzte Importe aus Drittländern gekennzeichnet

Entwicklung

- für das obere Viertel der Bullenmäster sind Investitionen in Wachstum zur Zeit Erfolg versprechend
- gute Produktionstechnik + tierische Leistungen sind Voraussetzung
- Grundfutterkosten, insbesondere Verfügbarkeit von Maisflächen wesentlich
- Trotz der „gefühl“ guten Erlöse „wachsen die Bäume nicht in den Himmel“, die Margen bleiben in etwa gleich
- Der Optimist mit guter Produktionstechnik hat in den letzten Jahren aufgestockt und wird es weiter tun.



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**